



Jahresbericht 2015

Rückschau auf die wichtigsten Aktivitäten der IG Klettern Basler Jura im Jahr 2015:

IG-Tagesgeschäfte:

2015 traf sich der IG Vorstand an 8 regulären Vorstandssitzungen zu diversen Themen rund um die regionale Kletterei.

In Absprache mit der Vogelwarte Sempach wurde erneut an der Falkenfluh ein Sektor temporär gesperrt und damit ein entscheidender Beitrag zum erfolgreichen Ausgang der dortigen Falkenbrut geleistet. Die Ortsgruppe Prättigau erneuerte den Zugang zur Ostgruppe am Gempen und ersetzte diverse Umlenkungen. Eine Equipe der IG Klettern sanierte in einer Wochenend-Aktion 7 Sportkletterrouten im Sektor Wasserfall in Eptingen. Dry-Tooler, die sich mit Akku-Scheinwerferlicht am Überhang betätigten, sorgten bei der Bürgergemeinde Diegten für Stirnrundeln. Die IG hat sich dazu in einer Stellungnahme positioniert.

Das langjährige Projekt der Informations- und Ausbildungsbroschüre („Mensch, Fels, Falke“) konnte mit der Vernissage in der Kletterhalle K7 im Herbst erfolgreich abgeschlossen werden. Mein Dank geht vor allem an das ehemalige Vorstandsmitglied Géraldine Guex, die das Projekt aus London bis zur Vollen- dung weiter betreute.

Kanton Solothurn:

Mit der Inangriffnahme des Kletterführerprojekts für den Basler Jura durch den SAC-Zentralverband wurde der Kanton Solothurn wieder „reaktiviert“. Im Rahmen der „Naturverträglichkeitsprüfung“ werden im Frühjahr 2016 die Klettergebiete im Dorneck / Thierstein zusammen mit der IG Klettern erneut behandelt.

Kanton Baselland:

Um dem "Runden Tisch Sport und Natur" zu mehr Gewicht bei Kanton und Ämtern zu verhelfen, soll dieser in eine offizielle „Arbeitsgruppe“ umgewandelt werden.

2015 lief bereits die zweite Runde des Felsmonitorings. Heuer wurden die Pflanzenbestände mit Hilfe der IG Klettern zum zweiten mal aufgenommen.

Um die im Baselland beschlossenen Sperrmassnahmen vor Ort zu markieren, wurde eine erste Charge Rondellen in den wichtigsten Klettergebieten angebracht. Bei Liesberg wurden ein paar zum Dry-Toolen vorgesehene Routen ohne Bewilligung und ohne vorherige Information der Gemeinde eingerichtet. Die durch den Förster angetroffenen Einrichter wurden verwart und mussten die Routen wieder abbauen. Die IG Klettern wurde darüber in Kenntnis gesetzt.

Auf Vorschlag des Kantons wird der Versuch unternommen, für Klettergebiete, die nicht unter kantonalem Schutz stehen (z.B. Schauenburg, Chuenisberg, Bärenfels, Pelzli), eine sogenannte „nachteilige Nutzung“ zu beantragen. Für Neurouten innerhalb solcher Klettergebiete/-sektoren würde somit das vom Kanton geforderte Bewilligungsverfahren für „nichtforstliche Kleinbauten“ entfallen.

Mutationen:

Neu im Vorstand durften wir als „freien Kletterer“ Christian Hofer begrüßen. Er betreute bereits erfolgreich die Sanierungsaktion in Eptingen.

SAC-Sektion Angenstein, Hohe Winde und AACB: Eine Direktvertretung ist immer noch vakant.

Als Präsident bedanke ich mich an dieser Stelle auch in diesem Jahr beim gesamten IG Vorstand, der sich wieder engagiert der teils mühseligen und langwierigen Arbeit stellte, damit aber entscheidend dazu beitrug, die Interessen der Kletterei gegenüber Behörden und Verbänden zu vertreten.

Danke auch an alle Vorstände der regionalen SAC-Sektionen, die uns mit den nötigen Ressourcen ausstatteten und dem Ressort Bergsport und Umwelt des SAC-Zentralvorstandes, mit welchem wir immer in engstem Austausch und steter Zusammenarbeit stehen.